

OSTTHÜRINGER Zeitung

Landespolitik soll beim Kampf gegen Kiesabbau in Crossen helfen

Bürgerinitiative Crossen/Ahlendorf sucht Hilfe der Landespolitik – befürchtet wird Wertschöpfung außerhalb der Region

10. Februar 2018 / 02:59 Uhr



So idyllisch soll es in der Elsteraue bleiben, wenn es nach der BI geht. Foto: D. Urban

Ahlendorf. Die Bürgerinitiative (BI) Crossen/Ahlendorf hat bei einer Zusammenkunft am Donnerstag den früheren ersten Beigeordneten der Gemeinde und heutigen Landtagsabgeordneten und Gemeinderatsmitglied Jörg Henke (AfD) aufgefordert, sich gegen einen möglichen Kiesabbau im dem Crossener Ortsteil einzusetzen.

Zum Einen fürchten die Initiatoren der Initiative, der Ort könnte nur wenig oder gar nichts vom Abbau haben, weil die Zahl der Arbeitsplätze kaum ins Gewicht fallen und die wirkliche Wertschöpfung mit dem abgebauten Kies anderswo stattfinden könnte. Zum anderen ist die nicht zuletzt von Christian Nitsch vorgebrachte Befürchtung, dass eine größere Anzahl schwerer Lastwagen auf den Straßen Ahlendorfs unterwegs ist. „Wie bisher mit unseren Anliegen umgegangen wird, ist unbefriedigend“, sagte Nitsch.

Also hole man sich die Landtagsabgeordneten der Region ins Dorf: „Auch Mario Voigt

